



DIE LINKE.

Ortsverband Cottbus

Kommunalwahlprogramm 2014

DIE LINKE in der Stadt Cottbus

Cottbus, die Metropole der Lausitz, ist eine attraktive große Stadt. Bürgerinnen und Bürger engagieren sich für ihren Heimatort. DIE LINKE in Cottbus will die wirtschaftliche Entwicklung voranbringen, für existenzsichernde Arbeitsplätze kämpfen, soziale Beeinträchtigungen und Armut überwinden, Demokratie gestalten.

Wir werden weiter entschlossen gegen Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und Rechtsextremismus vorgehen und im antifaschistischen Bürgerengagement in der Stadt aktiv sein. Dazu setzen wir weiterhin auf Mitgestaltung und die Übernahme von Verantwortung im Interesse aller Einwohnerinnen und Einwohner unserer Stadt.

Weil Stadtpolitik eng mit Landes-, Bundes- und Europa-Politik verbunden ist, fordern wir, dass Cottbus von Land und Bund die finanziellen Mittel erhält, die zur Erfüllung der dringenden Aufgaben notwendig sind. Wir setzen uns besonders dafür ein, dass Cottbus als Oberzentrum agieren kann.

Für DIE LINKE ist Kommunalpolitik eine gemeinsame Sache von Bürgerinnen und Bürgern, von allen Einwohnern. In Wettstreit und Kooperation mit allen demokratischen Parteien setzen wir uns für ein lebenswertes Cottbus ein – heute und morgen.

Unsere Stadt ist Heimat für 100.000 Menschen. Das Ziel linker Politik ist Cottbus lebens- und liebenswert erhalten und sozial gestalten!

1. Politik und kommunales Leben

■ DIE LINKE setzt sich weiterhin für wirksame Formen der unmittelbaren Bürgerbeteiligung ein, um die Teilhabe der Einwohnerinnen und Einwohner am kommunalen Leben zu ermöglichen und zu fördern. Deshalb sind für uns wirksame Ortsbeiräte und Bürgervereine unverzichtbar.

■ DIE LINKE unterstützt die jährliche Kinder- und Jugendkonferenz als eine geeignete Form der Beteiligung von Heranwachsenden an Demokratie und Kommunalpolitik.

■ **Alle Entscheidungen der Stadtverordnetenversammlung und der Verwaltung müssen für die Bürgerschaft verständlich und nachvollziehbar sein.**

■ DIE LINKE tritt für die Umsetzung der UN-Konvention über die Rechte der Menschen mit Behinderung ein. Bei allen Bauvorhaben in der Stadt ist darauf zu achten, dass bauliche, kommunikative und räumliche Barrierefreiheit geschaffen oder erhalten wird.

■ **Um Menschen mit Beeinträchtigung aktiver am Leben teilhaben zu lassen, setzen wir uns für die Fortschreibung des Teilhabeplanes der Stadt Cottbus ein. Wir wollen eine bessere Koordinierung von Verkehrsbauträgern und Behindertenbeirat von der Planung über die Finanzierung bis zur Bauabnahme.**

■ DIE LINKE setzt sich in der Haushaltspolitik für einen Katalog der unverzichtbaren freiwilligen Leistungen ein und wird diesen mitgestalten.

■ Cottbus als am höchsten verschuldete Stadt Brandenburgs, braucht neue Ansätze zur Entschuldung. Bei aller Haushaltsdisziplin

darf sich Cottbus nicht „kaputtsparen“. Auswege aus der Schieflage der Stadtfinanzen dürfen nicht zu Lasten ohnehin sozial Benachteiligter gesucht werden.

■ Wir setzen uns für einen Bürgerhaushalt als ein wichtiges Element der Teilhabe ein. Eine öffentliche Haushaltsdiskussion ist Teil des demokratischen Umgangs. Die Transparenz für notwendige finanzielle Entscheidungen in der Stadt ist zu verbessern. Die Projekte für den Bürgerhaushalt sind gemeinsam mit den Einwohnerinnen und Einwohnern auszuwählen. Nicht nur in diesem Zusammenhang werden wir dem Dialog mit der Bürgerschaft außerordentliche Aufmerksamkeit widmen.

■ **Wir werden dafür sorgen, dass in den Wartebereichen der Stadtverwaltung für die Bürgerinnen und Bürger kostenlose nutzbare W-LAN-Hotspots eingerichtet werden.**

■ DIE LINKE setzt sich für eine Kreisstruktur ein, die eine bürgernahe und wirtschaftlich effiziente Verwaltung ermöglicht. Bei der Festlegung neuer Kreisgrenzen müssen regionale, kulturelle und historische Gegebenheiten berücksichtigt werden. Die Kooperation der kreisfreien Stadt Cottbus mit anderen kommunalen Körperschaften ist weiter zu intensivieren.

2. Wirtschaft und Arbeit

■ Mit der LINKEN wird es keinen Verkauf kommunaler Betriebe und Einrichtungen geben. Die Daseinsvorsorge gehört nicht in die Hände von Finanzspekulant*innen. Kommunale Betriebe sollen erhalten und weiter gestärkt werden. Wir treten für Rekommunalisierung ein. Die Rückführung eines beherrschenden Anteils an der Stadtwerke Cottbus GmbH in kommunale Hand ist unser Ziel.

■ Wir fordern die Gründung eines städtischen Bauhofes, der als kommunales Unternehmen Dienstleister für die Stadt Cottbus ist. Dadurch wollen wir regionale Wirtschaftskreisläufe stärken und städtische Gelder vor Ort halten. Deshalb fordern wir auch die Einrichtung eines kommunalen Investitionsprogramms durch das Land Brandenburg zur Sanierung von Schulen, für den Straßenbau und die Instandsetzung der Fußwege. Zugunsten des in der Stadt vorhandenen Einzelhandels ist kein zweiter Bauabschnitt des Blechen Carré mehr zu bauen.

■ DIE LINKE setzt sich für die Beibehaltung der gegenwärtigen Gewerbesteuer ein. Damit fördern wir die Ansiedlung von Unternehmen in der Stadt Cottbus und verhindern zusätzliche Belastungen für die vorhandenen kleinen und mittelständischen Unternehmen. Für die Sicherung von Ausbildungs- und Arbeitsplätzen hat besonders die Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH (EGC) als städtischer Dienstleister eine klare Aufgabe. Dazu gehört auch der weitere Ausbau des Technologie- und Industrieparks (TIP).

■ **DIE LINKE fordert eine konsequente Einhaltung des Mindestlohns bei der Vergabe städtischer Aufträge. Bei der Vergabe von Aufträgen durch die Stadt, muss ein Mindestlohn von 8,50 Euro eingehalten werden, wie im Landesvergabegesetz von der rot-roten Koalition beschlossen wurde. Die Einhaltung dieser Mindeststandards muss durch die Stadtverwaltung konsequent, auch bei Subunternehmen, kontrolliert werden.**

■ DIE LINKE setzt sich weiterhin für einen öffentlich geförderten Beschäftigungssektor ein. Alle Möglichkeiten öffentlich geförderter Beschäftigung für Langzeitarbeitslose werden durch uns unterstützt. Um Projekte zur Schaffung neuer Arbeitsplätze vor Ort umsetzen zu können, bedarf es einer Kehrtwende in der Bundespolitik, um nicht Arbeitslosigkeit sondern Beschäftigung zu finanzieren.

■ DIE LINKE setzt sich für den Aufbau eines Sozialbetriebes ein, der vorrangig Langzeitarbeitslose beschäftigt, ihre Integrationschancen in den Arbeitsprozess verbessert und nachhaltige Gemeinwesenarbeit entwickelt.

■ DIE LINKE bekräftigt ihre Auffassung aus dem Jahr 2008: Die Zukunft der Braunkohlenverstromung als ein Wirtschaftsfaktor in der Region ist in die nationalen und internationalen Verpflichtungen zur Eindämmung der Folgeschäden einzuordnen. Ob diese Verpflichtungen den Aufschluss neuer Tagebaue rechtfertigen oder nicht, wird in der Region und auch unter den LINKEN kontrovers diskutiert. Für uns heißt das, alle ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Aspekte einer sorgfältigen und kritischen Prüfung zu unterziehen.

■ Wir unterstützen die Umsetzung des kommunalen Energiekonzeptes zur Senkung des Energieverbrauchs in unserer Stadt sowie alle

Anstrengungen und Forschungsarbeiten auf diesem Gebiet, damit die Energieversorgung ökologisch, sozial und wirtschaftlich für alle Haushalte und Betriebe gesichert und bezahlbar ist bzw. bleibt.

3. Leben und Wohnen, ÖPNV

■ Die Linke setzt sich konsequent für die Wohnbelange der Cottbuser Bürger ein. Eine besondere Berücksichtigung müssen dabei die zahlreicher werdenden älteren Einwohnerinnen und Einwohner mit oft weniger Einkommen für das Wohnen erhalten. Insbesondere die GWC als kommunales Unternehmen und auch die EG Wohnen tragen hierfür eine besondere Verantwortung.

■ **DIE LINKE wird auf solche kommunalen Rahmenbedingungen hinwirken, die ein Wohnungsangebot mit einer bezahlbaren Mietbelastung und der notwendigen Barrierefreiheit in unserer Stadt gewährleisten. Die demografische Entwicklung in der Stadt erfordert eine höhere Anzahl von barrierefreien Wohnungen, die für Rentnerinnen und Rentner bezahlbar bleiben müssen.**

■ DIE LINKE setzt sich für einen flächendeckenden und qualitativ hochwertigen ÖPNV in Cottbus ein. Daher müssen Qualität und Service im ÖPNV den Preisen angemessen sein. Wir wollen einen deutlich attraktiveren Nahverkehr für die Bürgerinnen und Bürger in allen Stadtteilen und angrenzenden Ortschaften. Außerdem sind die Taktzeiten insbesondere am späten Abend sowie am Wochenende zu verdichten. Der Erhalt des Netzes, vor allem das der Straßenbahn, ist für uns eine bedeutende kommunalpolitische Aufgabe.

■ DIE LINKE fordert ein Gesamtkonzept für eine saubere Innenstadt. Das Konzept „Park and Ride“ (P+R) muss unter Einbeziehung des ÖPNV so attraktiv gestaltet werden, dass die vorhandenen Verkehrsströme in die Innenstadt damit verringert werden.

■ Wir setzen uns dafür ein, dass die Infrastrukturprojekte im Rahmen des Umbaus des Bahnhofsvorplatzes und des Fußgängertunnels planmäßig umgesetzt werden. Das Fuß- und Radwegenetz muss instandgehalten, erweitert und durchgängig gestaltet werden. Der ständigen Verschlechterung der Qualität des Straßennetzes ist durch geeignete Maßnahmen entgegenzuwirken.

■ Für eine hohe Lebensqualität ist auch erforderlich, dass die Sicherheit in unserer Stadt für alle Einwohnerinnen und Einwohner gewährleistet ist. Dazu fordern wir die effektive und bürgernahe Zusammenarbeit zwischen den kommunalen Ordnungsbehörden, der Landespolizei und den Bürgerinnen und Bürgern selbst weiter zu verbessern.

4. Bildung, Schulen und Kita

■ DIE LINKE steht für bezahlbare KITA-Plätze. Unser Schwerpunkt liegt dabei auf einer gerechten, den jeweiligen Einkommensverhältnissen entsprechenden finanziellen Beteiligung der Eltern. Soziale Ausgrenzung muss schon im Kindergarten verhindert werden. DIE LINKE befürwortet die Einrichtung einer 24-Stunden-Kita für Kinder, deren Mütter oder Väter in Schichten arbeiten.

■ Gleiche Bildungschancen für alle! Das bedeutet für uns ein ausgewogenes Schulangebot vor Ort einschließlich einer Stärkung öffentlicher Schulstandorte mit verschiedenen Wegen zum Abitur. Unsere politische Forderung nach längerem gemeinsamen Lernen in einer Gemeinschaftsschule bleibt bestehen. Die Forderung nach gleichen Bildungsmöglichkeiten für alle Kinder bezieht auch die Inklusion mit ein. Eine entsprechende Aus- bzw. Weiterbildung der unterrichtenden Lehrkräfte ist jedoch eine dafür unerlässliche Voraussetzung.

■ **DIE LINKE fordert eine/n Schulsozialarbeiter/in an jeder Schule. Schüler brauchen einen vertrauensvollen Ansprechpartner vor Ort. Die Mittel für die Jugendförderung (Jugendtreffpunkte, Streetworker u. s. w.) müssen den steigenden tariflichen und anderen Ausgaben angepasst werden.**

■ Wir begreifen die BTU als Teil der Stadt. Stadtverwaltung und BTU sind gemeinsam in der Pflicht, die Chancen der Neugründung der BTU Cottbus/Senftenberg für innovative Arbeitsplätze und Neuansiedlungen von Jungunternehmen zu nutzen. Die Stadt muss die notwendigen Rahmenbedingungen zur Verfügung stellen.

■ DIE LINKE als Friedenspartei wendet sich gegen die Militarisierung im öffentlichen Raum und lehnt insbesondere Werbung durch die Bundeswehr in Schulen ab. Werbeaufträge der Bundeswehr vor noch nicht volljährigen

Personen werden überall auf unseren Widerstand stoßen.

5. Kultur, Sport und Tourismus

■ DIE LINKE fordert ein die Bürgerinnen und Bürger ansprechendes und für die Stadt schlüssiges, bezahlbares Museumskonzept. Wir setzen uns für die Wiedereröffnung des Museums in der alten Sparkasse (Bahnhofstr.) als „Städtische Sammlung“ ein. Unser Anliegen ist es, die Geschichte unserer Stadt zu bewahren und für zukünftige Generationen erlebbar zu machen.

■ Wir sehen den Erhalt des Staatstheaters, des Glad-House, des Kunstmuseums Dieselkraftwerk und der kleinen Bühnen als unverzichtbar an. Sie prägen das kulturelle Leben und das Stadtbild von Cottbus in seiner Vielfalt und Buntheit. Das Festival des Osteuropäischen Films als wichtigstes internationales Kulturereignis ist auch zukünftig kommunal zu fördern.

■ DIE LINKE setzt sich dafür ein, dass Cottbus auch in Zukunft eine grüne, der Naherholung dienende Stadt bleibt. Dazu gehören der Erhalt und die Pflege des Branitzer Parks, des Spreeauenparks, des Tierparks und der vielen anderen Grünanlagen der Stadt.

■ DIE LINKE setzt sich für eine Verbesserung des kulturellen Lebens unserer jungen Mitbürgerinnen und Mitbürger ein. Zu diesem Zweck streben wir eine verstärkte Förderung der bereits existierenden kulturellen Zentren des Stadtgebiets an.

■ DIE LINKE strebt ein gemeinsames Tourismusmarketing für die Region Südbrandenburg an. Damit sind die verschiedenen Angebote der Region attraktiver und werbewirksamer national und international zu präsentieren. Die Tourismusangebote sind mit den Nachbarregionen – auch grenzüberschreitend – abzustimmen und gemeinsam zu vermarkten.

■ **Wir wollen qualitativ hochwertige und bezahlbare Sportstätten zur Verfügung stellen. Der Spitzensport ist ein wichtiger nationaler und internationaler Imagerträger für unsere Stadt. Gleichzeitig ist der Breitensport als Voraussetzung für die Findung und Entwicklung von Talenten zu fördern.**

■ DIE LINKE setzt sich für die Realisierung geltender Minderheitenrechte laut europäischer Sprachencharta sowie des neuen Sorben- und Wendengesetzes des Landes Brandenburg ein. Darunter verstehen wir die Unterstützung des Erhalts und der Förderung der sorbisch-wendischen Sprache im WITAJ-Projekt und anderen entsprechenden Spracheinrichtungen. Das Recht auf Zweisprachigkeit im Verwaltungsbereich der Stadt Cottbus ist durchzusetzen. Die Förderung solcher wichtigen Sprach-, Kultur- und Traditionseinrichtungen wie des Wendischen Hauses und des Wendischen Museums muss erhalten bleiben.

■ **Wir wollen Cottbus als weltoffene, bürgerfreundliche und tolerante Stadt für alle Generationen erhalten und weiterentwickeln. Die Pflege unserer Städtepartnerschaften ist ein wichtiger Punkt unserer internationalen Zusammenarbeit. Wir sagen jedem Menschen, der in unsere Stadt kommt, ein herzliches Willkommen. Gleich ob als Student, Tourist, Gast oder Zuwanderer – wir wollen uns miteinander wohl fühlen.**

Wir sind überzeugt, dass wir diese anspruchsvollen Ziele erreichen können – IM DIALOG MIT IHNEN GEMEINSAM!



DIE LINKE. Cottbus

Straße der Jugend 114

03046 Cottbus

☎ 0355/22440 ☎ 0355/791887

cottbus@dielinke-lausitz.de

V.i.S.d.P.: André Kaun